

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 17/0171</b>
<b>42 - Amt für Schule, Sport und Kindertagesstätten</b>			<b>Datum: 19.04.2017</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Gattermann, Sabine</b>	<b>Tel.: -116</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>			

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
<b>Ausschuss für Schule und Sport</b>	<b>03.05.2017</b>	<b>Entscheidung</b>

## Schulentwicklungsplanung

### Sachverhalt

Aufgrund der Ergebnisse des externen Gutachtens zur „Schulentwicklungsplanung bis 2025“, die im Sommer 2014 vorgelegt wurden, und einer ausführlichen Diskussion dieser Ergebnisse hat die Stadtvertretung am 16.12.2014 einstimmig beschlossen:

„Es besteht Konsens unter den antragstellenden Fraktionen, dass in Norderstedt ab dem Schuljahr 2016/17 vier Gemeinschaftsschulen und vier Gymnasien in städtischer Trägerschaft bereitgestellt werden. Daher wird beschlossen:

- Die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark und die Gemeinschaftsschule Horst-Embacher werden zum Schuljahr 2015/16 zu einer Gemeinschaftsschule verbunden. Die neue Gemeinschaftsschule wird zunächst an zwei Standorten betrieben.
- Aufgrund des unverhältnismäßig hohen Sanierungsbedarfs des alten Gebäudes soll das Schulzentrum Süd einschließlich Jugendzentrum Atrium neu gebaut werden. Im Schulzentrum Süd werden dann eine vierzügige Gemeinschaftsschule (Verbund der Gemeinschaftsschulen Ossenmoorpark und Horst-Embacher-Schule) und das vierzügige Lise-Meitner-Gymnasium untergebracht.
- Die Gemeinschaftsschule Harksheide wird um einen vierten Zug erweitert.

Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten:

- vor den Beratungen zum Haushalt 2016/17 jeweils eine Kostenschätzung und einen Zeitplan für den Neubau Schulzentrum Süd (einschließlich Jugendzentrum Atrium) und den Erweiterungsbau der Gemeinschaftsschule Harksheide vorzulegen,
- in den Planungen die Raumbedarfe des DAZ-Zentrums mit zu berücksichtigen und
- die Sanierungsbedarfe und die unabweislichen pädagogischen Raumbedarfe der übrigen weiterführenden Schulen, die sich aus dem Bericht zur Schulentwicklungsplanung 2025 ergeben, zu ermitteln und hierfür eine Zeit- und Finanzierungsplanung bis Ende des Jahres 2015 vorzulegen.“

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Die Umsetzung dieses Beschlusses ist bis heute auf folgendem Stand:

- Die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark und die Gemeinschaftsschule Horst-Embacher sind verbunden worden und werden zum Schuljahr 2017/18 nur noch an einem Standort betrieben.
- Die Planungsphase 0 für den Neubau des Schulzentrums Süd ist im letzten Jahr durchgeführt worden.
- Aufgrund des Anmeldeverhaltens der Eltern (rund 60% Gymnasium und 40 % Gemeinschaftsschulen) ist die Erweiterung der Gemeinschaftsschule Harksheide um einen Zug zunächst nicht weiter verfolgt worden.
- Das DAZ-Zentrum ist vorläufig im Gebäude der ehemaligen Horst-Embacher-Schule untergebracht.
- Es wurde eine Liste mit kurzfristigen Sanierungsbedarfen an den weiterführenden Schulen erstellt und begonnen, diese abzuarbeiten.
- Die mittel- bis langfristigen Umbau- und Sanierungsbedarfe der weiterführenden Schulen sollen pro Schule abgearbeitet werden. Zu diesem Zweck wird am Schulzentrum Nord eine Planungsphase 0 durchgeführt.

In der Zwischenzeit haben sich aus Sicht der Verwaltung einige Entwicklungen gegeben, die bei der weiteren Planung und Umsetzung berücksichtigt werden müssen.

In Norderstedt steigt die Geburtenrate stärker als in der Bevölkerungsprognose 2030 des Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2013 vorausberechnet. Sie ist um ca. 5% höher. Nach der Prognose wird 2020 der Höhepunkt überschritten. Dies wird in den nächsten Jahren Einfluss auf die Anzahl der Einschulungen, aber auch auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen haben.

Schon im Gutachten wurde dargestellt, dass der Trend bei den Anmeldungen auf die weiterführenden Schulen sich zugunsten der Gymnasien verschiebt. Nachdem die Schulartempfehlung zum Schuljahr 2014/2015 in Schleswig-Holstein abgeschafft wurde, hat sich dieser Trend verstärkt. Es wurden seitdem in Norderstedt mehr als 60 % der Schüler/innen am Gymnasium und weniger als 40 % an den Gemeinschaftsschulen in die 5. Klassen angemeldet. Nach Auskunft des Ministeriums für Schule und Berufsbildung lässt sich dieser Trend mittlerweile landesweit beobachten.

Dieses führt zu einem unkalkulierbaren Rücklauf aus den Gymnasien, vor allem nach der 6. und der 10. Klasse. Nach Auskunft des Schulrats des Kreises Segeberg beendet ein Drittel der Schüler/innen, die in der 5. Klasse angemeldet werden, das erstgewählte Gymnasium nicht mit dem Abitur. Problematisch ist hier, dass diese Kinder und Jugendlichen dann schwerpunktmäßig an der Gemeinschaftsschule beschult werden, die Kapazitäten frei hat. Dies kann im schlechtesten Fall zu einer Verdichtung von Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Problemlagen und Förderbedarfen an einer Schule führen.

Die Beschulung der Kinder und Jugendlichen mit festgestelltem Förderbedarf ist ungleichgewichtig sowohl zwischen Gymnasien und Gemeinschaftsschulen als auch zwischen den Gemeinschaftsschulen verteilt. Aktuell besuchen 90 % der Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf eine Gemeinschaftsschule und nur 10 % ein Gymnasium. Die Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark besuchen 34 % aller Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf.

Noch nicht ausgewertet werden kann, ob das Gastschulabkommen zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein, das zum nächsten Schuljahr wirksam wird, Auswirkungen hat. Derzeit besuchen rund 5% der Norderstedter Schüler/innen Schulen in Hamburg bzw. Schleswig-Holstein.

Der Anteil der auswärtigen Schüler/innen steigt, in der Schulentwicklungsplanung wurde von 10 % ausgegangen. Im aktuellen Schuljahr liegt er bei 17,4 %. Dabei ist auffällig, dass die Anzahl der auswärtigen Schüler/innen aus dem Einzugsgebiet Norderstedt (Tangstedt, Naehe, Itzstedt, Kayhude), die traditionell das Schulzentrum Süd besuchten, eher rückläufig ist – insbesondere an der Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark - und der Besuch von Norderstedter Gymnasien durch Schüler/innen aus dem Umland (Quickborn, Henstedt-Ulzburg, Ellerau) dagegen beliebter wird. Dies gilt insbesondere für das Lessing-Gymnasium und das Gymnasium Harksheide. Für die Schulentwicklung ist zu beachten, dass die Beschulung der Kinder aus dem Umland, das nicht im Einzugsgebiet Norderstedt liegt, auch abgelehnt werden kann.

Die Frage G8 oder G9-Gymnasium scheint auf das Anmeldeverhalten keine Auswirkungen zu haben. Ein G8-Gymnasium wird im Schuljahr 2017/18 zum 1. Mal einen fünften Zug einrichten. Dabei ist aber zu beachten, dass keines der Norderstedter Gymnasien aufgrund der Räumlichkeiten dauerhaft fünf Züge einrichten kann.

Von den Gemeinschaftsschulen hat die Willy-Brandt-Schule, eine Gemeinschaftsschule mit Oberstufe, die höchsten Anmeldezahlen gefolgt von der Gemeinschaftsschule Harksheide, die in den letzten Jahren sehr viel Energie in die Schulentwicklung gelegt hat (Teilnahme an Wettbewerben), Schule des Jahres 2016 in Schleswig-Holstein wurde und über ein neues Gebäude verfügt.

Aufgrund des vorhandenen Zahlenmaterials hat die Verwaltung Berechnungen angestellt, um die Bedarfe richtig einschätzen zu können. Maximal wird dabei von 700 Norderstedter Schülerinnen und Schülern ausgegangen, die in die 5. Klassen der weiterführenden Schulen wechseln. Zu berücksichtigen sind außerdem, dass 5 % auf Schulen außerhalb Norderstedts wechseln und 15 % auswärtige Schüler/innen ( 80 % Gymnasium, 20 % Gemeinschaftsschule) dazu kommen. Ausgehend vom Verhältnis 60:40 zwischen Gymnasium und Gemeinschaftsschulen und Klassenstärken von 29 (Gymnasien) bzw. 25 (Gemeinschaftsschulen) werden rein rechnerisch gut 16 Züge an den Gymnasien und knapp 12 Züge an den Gemeinschaftsschulen gebraucht. Das heißt: Norderstedt ist mit vier vierzügigen Gymnasien ausreichend aufgestellt (einschließlich Neubau des Lise-Meitner-Gymnasiums). Problematisch ist die Situation an den Gemeinschaftsschulen. Neben der vierzügigen Willy-Brandt-Schule mit Oberstufe, der dreizügigen Gemeinschaftsschule Harksheide und der dreizügigen Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe wird maximal nur noch eine zweizügige weitere Schule (Neubau Gemeinschaftsschule Ossenmoorpark) benötigt.

Die dargestellten Entwicklungen machen aus Sicht der Verwaltung eine Evaluierung der Beschlüsse zur Schulentwicklungsplanung von 2014 nötig. Dies auch vor dem Hintergrund, dass nach Abschluss der Phase 0 zum Neubau des Schulzentrums-Süd jetzt eine Erarbeitung des Leistungsverzeichnisses und die Ausschreibung des Architektenwettbewerbs anstehen würden. Deshalb sind die EGNO, die die Planung und den Neubau des Schulzentrums-Süd federführend übernommen hat, und die Verwaltung übereingekommen, dass im Rahmen der Planung eine externe Evaluierung der Schulentwicklungsplanung in Auftrag gegeben werden soll.

Folgende Fragestellungen sollen berücksichtigt werden:

Wird sich das aktuelle Anmeldeverhalten der Eltern verstetigen? Wie sind die Erfahrungen in anderen städtischen Bereichen? Wenn ja, was hat das für Auswirkungen auf die Schullandschaft im Hinblick auf die benötigten Schulen und Züge?

Welche Maßnahmen müssen für die Umschulungen vom Gymnasium in die Gemeinschaftsschule ergriffen werden? Wie kann Inklusion gewährleistet werden? An welcher Schule sollte das DAZ-Zentrum sinnvoll angedockt werden?

Welche Empfehlungen werden für eine mögliche Nachjustierung der Schulentwicklungsplanung gegeben?

Die Evaluation soll noch vor der Sommerpause vorliegen und mit den Mitgliedern des Ausschusses für Schule und Sport diskutiert werden.